die ist, dass sie wohl die A. mexicana *Lamk.* sein könne.

Mit grösserer Wahrscheinlichkeit hingegen kann man die A. aspera *Jacq.* für identisch mit F. tuberosa Ait. halten. Diese letzte Pflanze, welche Miller schon beschrieben hatte, ist späterhin ganz verkannt worden. Man hat sie mit A. foetida und cubensis verwechselt; auch belehrt uns Lamarck, dass sie, wegen ihrer schmalen (von denen der A. foetida nur durch einige Randstacheln verschiedenen) Blätter in dem Pariser botanischen Garten unter der Benennung von A. angustifolia aufgeführt war, und so hat auch Jacquin durch die Rauhigkeit der untern Fläche dieser Blätter veranlasst werden können, sie A. aspera zu nennen.

Von A. Rumphii *Hassk.* und A. lophanta *Schiede* vermag ich nicht das Geringste zu sagen. Nach der Beschreibung und der Abbildung zu urtheilen, welche Rumph in dem Herb. Amboinense T. V. p. 273. t. 94. von der Anassa sylvestris giebt, gehört diese Pflanze nicht zur Gattung Agave, und die Gründe, die Herrn Hasskarl bewogen haben, sie dennoch dieser Gattung zuzurechnen, sind leider mit allen gesammelten Nachweisungen, und mit dem Schiffe selbst, verloren gegangen, welches sie nach Holland bringen sollte. Es fehlt uns also nicht nur die Diagnose der A. Rumphii Hassk., sondern auch noch der Beweis ihrer Identität mit der Rumphischen Anassa sylvestris. Übrigens besitzt der Berliner Garten eine Pflanze unter dem Namen von A. Rumphii und auch die A. lophanta, welche letztere für die ächte Art gehalten werden muss, indem sie von Sendungen herrührt, die Schiede selbst aus dem Vaterlande gemacht hat, und beide Pflanzen könnten zur Feststellung richtiger Diagnosen benutzt werden.

Es wäre sehr zu wünschen, dass nicht nur diese, sondern alle unbekannten Agaveen, die in den Europäischen Gärten sich befinden, beschrieben würden, ohne dazu die Zeit ihres Blühens erst abzuwarten. Dieses gewöhnliche Verfahren scheint mir bei Pflanzen, welche zu dieser Gruppe gehören, unzweckmässig zu sein; indem man von ihrem Leben erst Nachricht erhält, wenn sie abgestorben sind. Auch sind sie an ihrem gesammten Habitus leicht zu erkennen, und die einzige zweifelhafte Frage, ob sie in die Gattung Agave oder Fourcroya gestellt werden müssen, kann ohne Nachtheil unerledigt bleiben. Auf alle Fälle habe ich den Versuch zu einer solchen Enumeratio specierum machen wollen, und ich veröffentliche ihn in der Hoffnung, dass er in andern Gärten eine Nachahmung finden wird.

Vermischtes.

Vergiftung durch den Genuss der Acazienwurzel. Dr. J. Moller theilt in der Zeitschr. für Natur- und Heilkunde in Ungarn 1857. No. 52. (man sehe auch Wittstein's Vierteljahrsschr. für prakt. Pharm. 1859. Hft. 1.) einen Fall mit, wo ein acht Jahr altes Mädchen, das an dem Genuss einer frisch ausgegrabenen Wurzel der Akazie, welche sie für Sussholz gehalten, in bedenklichster Weise erkrankte. Die Krankheitserscheinungen waren denen, die auf den Genuss der Beeren der Belladonna erfolgen, äusserst ähnlich. Ein starkes Brechmittel aus Cupr. sulph. that gute Wirkung; ausserdem wurde Limonade und schwarzer Kaffee gegeben. Alle krankhaften Symptome verschwanden den folgenden Tag, und nur eine bedeutende Abspannung blieb zurück. Dem genannten Arzte erscheint der folgende Umstand noch bemerkenswerth: Das Kind litt vor der Vergiftung an Wechselfieber; dieses erschien nachher nicht wieder, wobei jener es unentschieden lässt, ob es durch den Genuss der Akazienwurzel, die sich dann auch hierin der Belladonna ähnlich verhalten haben würde, oder durch das Brechmittel beseitigt worden sei. — Ein ähnlicher, gleichfalls einen guten Ausgang nehmender Vergiftungsfall zweier Kinder durch das Kauen frisch ausgegrabener Wurzeln der unechten Akazie (Robinia Pseudac.) gelangte auch zur Kenntniss des Referenten. — (B. Z.)

Über den Geruch des Chenopodium Vulvaria. Das von Anderson zuerst als Zersetzungsproduct des Codeïns durch Kalilauge entdeckte Propylamin (es besteht aus 6 Atomen Kohlenstoff, 9 At. Wasserst., 1 At. Stickstoff) ist bereits als ein in der organischen Natur ziemlich verbreiteter Körper erkannt worden. Im Leberthran, im Menschenharne, in der Häringslake, im Brande des Getreides, namentlich des Weizens, im Mutterkorne, im Chenopodium Vulvaria, in den Blüthen der Pyrus communis, Crataegus monogyna und Oxyacantha und Sorbus aucuparia hat man es wieder gefunden. Nach den neuesten Untersuchungen, die Wittstein angestellt und in der von ihm herausgegebenen Vierteljahrsschrift für prakt. Pharmac. (im ersten Hefte d. J.) veröffentlicht hat, beruht der bekannte widerwärtige Geruch von Chenop. Vulv. auf einer fortwährenden, wenn auch in Bezug auf das Quantum höchst unbedeutenden Ausdünstung von Propylamin. — Die abgestorbene Pflanze verliert den Häringsgeruch indessen nicht gänzlich; er tritt selbst an der in der Wärme getrockneten Pflanze wieder kräftig hervor, wenn man sie, nachdem man sie zerschnitten hat, mit Kalilauge übergiesst. Es ergiebt sich daraus, dass das Propylamin in dieser Pflanze an eine Säure gebunden ist und dass während der Vegetation nur ein kleiner Theil des genannten Alkaloïds frei wird, der über das Quantum hinaus, welches die Säure (oder die Säuren) der Pflanze zu binden vermag, gebildet wird. — Durch den Geruch und Geschmack nach Krebssuppe, den ein bei der weitern chemischen Untersuchung des frischen Krautes des Chen. Vulv. gewonnenes Decoct zeigte, wurde Wittstein veranlasst, die Krebse selbst näher zu untersuchen, und er überzeugte sich, dass auch diese Propylamin enthalten. — (B. Z.)

Naturhist. Atelier. Der akademische Künstler Hr. C. F. Schmidt in Berlin (Zimmerstr. 87.), durch seine Arbeiten, namentlich was botanische Abbildungen betrifft, und durch seine vortrefflichen Übertragungen auf Stein hinlänglich bekannt, hat jetzt in Berlin durch Vereinigung mehrerer Künstler und in Verbindung mit einer dortigen renommirten Kunstdruckerei ein „naturhistorisches Atelier“ sowohl für Zeichnung als Litho-

graphie begründet und sich der ausschliesslichen Leitung desselben unterzogen. Einen künstlerischen Ruf hat sich Herr Schmidt schon längst erworben, wir nennen nur unter seinen jüngeren Leistungen die schönen und naturgetreuen Abbildungen zu dem Werke: Icones plantarum rariorum horti Regii bot. Berolinensis, welches 1841 mit 48 Tafeln erschien, so wie zu dem noch fortgehenden Werke des Hrn. Dr. Berg: Darstellung und Beschreibung sämmtlicher in der Pharmacopoea borussica aufgeführten officinellen Gewächse, welches Unternehmen, wie wir mit Freuden hören, in der nächsten Zeit in schnellerer Folge erscheinen soll. Auf langjährige Verbindung mit Hrn. Schmidt uns stützend, glauben wir ihn zu naturhistorischen Abbildungen jeglicher Richtung in Schwarz-, Ton- und Buntfarbendruck bestens denen empfehlen zu können, welche noch nicht mit ihm in Verbindung getreten waren. — (B. Z.)

Neue Bücher.

Madeira und Teneriffe mit ihrer Vegetation. Ein Bericht an das K. Preussische Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten, nebst einem Anhange: eine kurze Schilderung meiner Reise und meines Aufenthaltes auf den Inseln Von Dr. Hermann Schacht. Mit sechs lithographirten Tafeln und 10 Holzschnitten. Berlin. 1859.

Die Zahl der zugleich geistvoll und mit wissenschaftlicher Tiefe geschriebenen Werke ist auf allen Gebieten der Botanik nicht so gross, als dass wir nicht ein jedes in ihre Kategorie rangirende Buch mit lebhafter Anerkennung begrüssen sollten. Hier tritt uns ein solches entgegen, welches mit der lebendigsten Anschaulichkeit die Zustände zweier Inseln schildert, die, Europa so nahe gelegen, von Tag zu Tag ein grösseres Interesse für uns gewinnen. Wir freuen uns, in demselben nicht minder eine Gabe zu erkennen, die der berühmte Physiolog, aus dessen Feder es geflossen, unter jenem glücklichen Himmelsstriche erlangter Genesung dankbar eingedenk, auf Hygiäens Altar niederlegt. Allen Freunden unsrer Wissenschaft aber empfehlen wir den elegant ausgestatteten Band auf das Eindringlichste zur Lectüre. Es gehörte die Begabung eines Schacht dazu, die Culturverhältnisse der atlantischen Inseln, ihren Weinbau, ihre Cochenillezucht etc. zu so gediegener und anschaulicher Darstellung zu bringen und eine nicht kleine Zahl ihrer vegetativen Erscheinungen durch gelungene Abbildungen in so vortrefflicher Weise zu illustriren. Von nicht minderem Interesse sind die Bilder der subtropischen Waldlandschaften, welche er entwirft und, man kann wohl sagen, für Madeira, welches man des Schmuckes grösserer Forsten allgemein für beraubt hielt, aufs Neue entdeckt hat. Die einzelnen Waldbäume werden mit Rücksicht auf Habitus, Vorkommen und Nutzbarkeit characterisirt: kurz nach allen Richtungen hin ein Bild der Pflanzenwelt entworfen, wie wir es bisher aus jenen Gegenden nicht besassen und kaum vollständiger wünschen können. Für die canarischen Inseln, auf denen dem Verfasser nur ein verhältnissmässig kurzer Aufenthalt vergönnt war, sind von Dr. C. Bolle einige Anmerkungen hinzugefügt worden, deren Gewinnung nur durch ein längeres Verweilen an Ort und Stelle ermöglicht wurde. — Das Buch wird, abgesehen von seiner wissenschaftlichen und allgemeinen Bedeutung, auch allen Denen, die aus Rücksichten der Gesundheit einen Aufenthalt auf den Inseln beabsichtigen, die lehrreichste und anregendste Vorbereitung zu einem solchen gewähren.

Zeitungsnachrichten.

Deutschland.

Hannover, 15. April. Mitte Decbr. v. J. starb zu Verviers im Alter von 79 Jahren der Nestor der belgischen Botaniker, Dr. med. Alexander Louis Simon Lejeune, Ritter des k. belg. Leop.-Ord., prakt. Arzt und Oberarzt des Civilspitals, Präsident der Medicinalcommission, sowie der Literatur- und Industrieschule zu Verviers, Mitglied der kgl. belg. Akademie der Wissensshaften in Brüssel und der kaiserlichen Akademie der Naturforscher Deutschlands. Er war geboren zu Verviers den 23. December 1779.

— Hofgärtner Erblich ist zum Hofgartenmeister und zum ersten Vorstande des königlichen grossen Gartens zu Herrenhausen, und tit. Hofgärtner Wendland zum wirklichen Hofgärtner und zweiten Vorstande des königl. Berggartens zu Herrenhausen ernannt worden.

Leipzig, 8. April. In München hat sich ein Gartenbauverein gebildet, in dessen erster am 11. Jan. 1859 gehaltenen Versammlung Herr Hofrath Professor von Martius zum ersten und der Herr Hofgärtner Löwe zum zweiten Vorstande gewählt wurde. Der Verein

zählt bereits 120 Mitglieder und sollen die besten deutschen, englischen und belgischen Gartenjournale angeschafft und im Vereinslokale zur Benutzung der Mitglieder aufgelegt werden. — (B. Z.)

— Die Kölner Zeitung meldet aus Bonn vom 24. Febr., dass dem Dr. Ph. Fr. v. Siebold, welcher seit einigen Jahren in Bonn lebte, ein ehrenvoller Auftrag an der Seite des holländischen Gesandten nach Japan zu Theil geworden sei. Zugleich werde derselbe auch von der niederländischen Handelsgesellschaft als besonderer Rathsmann in ihren Handelsangelegenheiten benutzt werden. Da wir Hrn. v. Siebold, welcher früher sieben Jahre in Japan zubrachte, schon die Einführung mehrerer japanesischen Gewächse in unsere Gärten verdanken, so steht zu erwarten, dass er bei den günstiger sich gestaltenden Handels- und Verkehrsverhältnissen mit jenem Inselstaate, noch bedeutendere Erfolge in dieser Beziehung, so wie überhaupt auf die Flora jener Gegenden erzielen werde. — (B. Z.)

— In Berlin ist ein von Hrn. Andorf gestochenes kleines Portrait Linné's erschienen, welches nach einem jetzt in Leyden befindlichen Bilde angefertigt ist, das im Jahre 1732 nach Linné's Rückkehr von seiner ersten Reise gemalt (in Schweden?) wurde und sich besonders durch geniale Auffassung auszeichnen soll. — (B. Z.)

(Über dieses Portrait haben Dr. Bolle und Prof. Bergsma in früherem Jahrgange der Bonplandia ausführlicher berichtet. Schon im vorigen Jahrhundert erschien in England eine in Kupferstich ausgeführte Copie, von der ein Exemplar im Besitz der Linné'schen Gesellschaft zu London sich befindet. — Red. d. Bonpl.)

— Anfang Februar starb in Caen der Professor der Botanik daselbst, François Chauvin, 62 Jahr alt, bekannt durch seine Untersuchungen über Algen (Pritz. Thes. n. 1812) und durch die leider nicht fortgesetzte Herausgabe der schönsten Sammlung von Corallen-Algen. Bory St. Vincent hat dem Verstorbenen eine Algengattung in der Familie der Caulerpeae gewidmet. — (B. Z.)

München. Bei der 100jähr. Jubelfeier der kgl. bair. Akademie wurden von derselben folgende Naturforscher zu auswärtigen Mitgliedern der mathemat.-naturwissensch. Classe erwählt: Hausmann in Göttingen, Carus in Dresden, Schönbein in Basel, Airy in Greenwich, Weber in Göttingen, Bischoff in Bonn, De Candolle in Genf, Asa Gray in Boston, Haidinger in Wien.

Bamberg, 4. April. Gestern um 2 Uhr traf Geheimrath Dr. J. L. Schönlein mit seinen beiden Töchtern in seiner Vaterstadt Bamberg ein, um von nun an hier seinen bleibenden Aufenthalt zu nehmen, wo er in der Nähe des Bahnhofs eine prachtvolle Villa sich erbauen liess, welche eine entzückende Rundschau um die herrlich gelegene Stadt und Umgegend darbietet, und im Innern mit dem geläutertsten Geschmacke comfortablen Lebensgenusses reich ausgestattet ist. Als Willkomm hat die erfreute Stadt ihrem gefeierten Landsmanne und Sohn ein sehr gelungenes Gedicht dargebracht, welches das Bamberger Tagblatt veröffentlicht.

Giessen. Der bisherige Privat-Docent Dr. Julius Rossmann, aus Worms, der sich schon durch einige Arbeiten im Fache der Botanik auch in weiteren Kreisen bekannt gemacht hat, ist zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Facultät hierselbst ernannt worden.

Aus **Ansbach** wird berichtet: Albert von Betzold, 22 J. alt, Sohn des verstorbenen hiesigen Regierungs- und Kreis-Medicinal-Raths, zur Zeit in Berlin studirend, erhielt dieser Tage den Ruf zum Professor der Physiologie von der med. Facultät in Jena und hat ihn angenommen. Dieser jüngste Professor wohl aller Universitäten verdankt diesen Ruf seinen Arbeiten, welche er in den letzten 2 Jahren in Zeitschriften veröffentlicht hat. Derselbe hat noch nicht promovirt, geht jetzt nach Würzburg, um dort sein Doctorexamen zu bestehen und beginnt dann am 1. Mai seine Vorlesungen über Physiologie auf der Universität Jena.

Königsberg. Der neu ernannte Professor der Botanik, Dr. R. Caspary aus Bonn, ist bereits hier eingetroffen.

Wien. Sitzung der k. k. zoolog.-botanischen Gesellschaft am 2. März 1859. — Den Vorsitz führte Herr Sectionsrath L. R. v. Heufler. Der Secretair, A. Pokorny, legt das eben im Drucke vollendete dritte und vierte Quartal der Gesellschaftsschriften vor, welches mit den beiden schon erschienenen Quartalen einen 57 Druckbogen starken und mit 11 Tafeln ausgestatteten Band liefert, welcher im Buchhandel 7 fl. kostet, den Mitgliedern jedoch um den

Jahresbeitrag verabfolgt wird. — Herr Dr. S. Reissek gab einen Abriss der Vegetationsgeschichte des gemeinen Rohres (Phragmites communis), wie dieselbe im Stromgelände der Donau in Österreich und Ungarn sich darstellt. Nach einer allgemeinen Erörterung über die Verbreitung des Rohres wurden die Wanderungen desselben mit den Fluthen geschildert, die besonders zur Zeit des Eisganges in grossartigem Massstabe stattfinden. Die doppelte Form der Rohrbestände, die entweder als Landrohrichte oder Wasserröhrichte auftreten, und die Eigenthümlichkeiten beider wurden ausführlich besprochen, ebenso der Vorgang bei Entsumpfung des Bodens und Überführung desselben in Wiesenland durch die Rohrvegetation. Der Vortragende schilderte ferner dies eigenthümliche Wachsthum der Legehalme des Rohres, die zuweilen eine Länge von 50 Fuss erreichen, und die Verhältnisse, unter welchen das Rohr tief im Boden begraben und äusserlich ohne Halme doch seine Lebenskraft bewahrt. Schliesslich wurde eine Übersicht der wichtigsten physiognomischen Massenverbindungen des Rohres mit anderen Gewächsen gegeben. — Zu einer Bemerkung des Herrn Vortragenden über die im Donaugelände nicht selten vorkommende Säulenbildung von Riedgräsern, die man in Ungarn Zsombég nennt, fügt der Herr Vorsitzende hinzu, dass diese Rasen in Tirol Porzen heissen und man füglich die Zsombég-Moore Deutsch Porzen-Moore nennen könnte. — Herr Dr. A. Pokorny berichtet über den Stand des von der Gesellschaft unternommenen geographischen Repertoriums der Flora Österreichs und theilt den Plan und eine Instruction für dasselbe mit. Bereits haben sich 18 Mitglieder theils als Mitarbeiter, theils durch Spenden von Quellenwerken der Österreichischen Flora betheiligt; auch ist bereits eine passende Aufstellung und Einrichtung dieses Zettelkataloges aller Standorte Österreichischer Pflanzen getroffen worden. Am wesentlichsten ist die Sache aber dadurch gefördert worden, dass Herr L. R. v. Heufler seine nach demselben Plane angelegte Sammlung über Österreichische Cryptogamen, welche bereits 15,000 Citate, aus mehr als 20 zum Theile sehr seltenen Quellen umfasst, der Gesellschaft bleibend gewidmet hat. — Herr F. Sapetza macht einen neuen Standort der seltenen Adenophora suaveolens zwischen Leobersdorf und Solenau bekannt und bespricht die Verbreitung dieser Pflanze im Allgemeinen. — Herr L. R. v. Heufler lenkt die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die erfolgreiche Expedition Österreichischer Naturforscher in das Biharer-Gebirge Ungarns und theilt insbesondere die pflanzengeographischen Resultate Dr. A. Kerner's nach einer von Dr. R. Rotter gegebenen Skizze des Ungarisch-Siebenbürgischen Grenzgebirges mit. Interessant ist hierbei die Wahrnehmung, dass die daselbst üblichen Rumänischen Pflanzennamen mit denen in Plinius, Columella und anderen Römischen botanischen Schriftstellern übereinstimmen. Überdies werden die Höhengrenzen der Pflanzen, ihr Verhältniss zum Boden, so wie die wichtigsten Vegetationsformen und Culturpflanzen behandelt. (W. Z.)

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachungen der K. L.-C. Akademie der Naturforscher.

Ehrenbezeugungen.

In Folge der Vertragsurkunde der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher mit dem Vereine deutscher Ärzte in Paris vom 28. Juni 1853, nach welcher letztere als Tochteranstalt sich der Kaiserl. Akademie anschliesst und unter dem Protectorate derselben steht (s. Bonpl. I. S. 169), ist die durch den Tod des Präsidenten der Kaiserl. L.-C. Akademie, Dr. Nees von Esenbeck, erledigte Stelle eines ersten Ehrenpräsidenten dieses Vereins von demselben nach Vorschrift des §. 19 der Statuten des genannten Vereins am 10. August v. J. auf den gegenwärtigen Präsidenten der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie übertragen worden und hat der genannte Verein zugleich die am 24. Mai v. J. auf denselben gefallene Wahl zum Präsidenten der Kaiserl. L.-C. deutschen Akademie in einer gedruckten Zuschrift mit Beifügung einer „Vita Kieseri" den Mitgliedern des Vereins und den auswärtigen gelehrten Gesellschaften zur Kenntniss gebracht.

Ferner ist, nach Abgang des dritten Ehrenpräsidenten des deutschen Vereins der Ärzte zu Paris, des Dr. Peter Bérard daselbst, die auf den Dr. med. Heinrich Ludwig Meding, z. Z. Präsidenten des genannten Vereins, gefallene Wahl eines dritten Ehrenpräsidenten des Vereins von Seiten der Kaiserlichen Leopoldino-

Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher auf Grund des §. 21 der Statuten des pariser Vereins genehmiget und die darüber ausgefertigte Bestätigungsurkunde am 9. März 1859 von dem Präsidenten der obgenannten deutschen Akademie vollzogen worden, welches hiermit mitzutheilen wir nicht verfehlen.

Jena, den 12. März 1859.

Der Präsident der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie.

Dr. D. G. Kieser.

Glückwunsch-Adresse.

An dem Jubiläum des einhundertjährigen Bestehens der Königl. Baierischen Akademie der Wissenschaften zu München am 28. März d. J. hat die Kaiserliche Leopoldino-Carolinische Akademie der Naturforscher durch ein gedruektes Gratulationsprogramm Antheil genommen und dasselbe durch Herrn Geheimenrath Dr. von Martius in München überreichen lassen.

Das Programm hat den Titel:

„Der Königlich Baierischen Akademie der „Wissenschaften zu München, weltberühmt „durch ihrer gelehrten Mitglieder verdienst„volle Arbeiten in allen Fächern des mensch„lichen Wissens, sendet zur Jubelfeier ihres „einhundertjährigen Bestehens am 28. März „1859, in steter Erinnerung des gemein„samen Strebens deutscher Wissenschaft „ihren treuesten Glückwunsch die Kaiser„liche Leopoldino-Carolinische deutsche „Akademie der Naturforscher, und in deren „Namen der Präsident S. R. J. Nobilis, „Archiater et Comes Palatinus Dr. Dieterich „Georg Kieser, Comthur des Grossh. S. „und des Herzoglich S. Ernestinischen Haus„ordens, Inhaber der Grossh. S. und der „Königl. Preussischen Kriegs-Medaillen, „Grossh. S. Geheimer Hofrath, o. ö. Pro„fessor der Medicin zu Jena."

Jena, den 25. März 1859.

Der Präsident der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie.

Dr. D. G. Kieser.

Bücher-Anzeige.

C. Gegenbaur:

Über Abyla trigona

und deren Eudoxienbrut.

Mit zwei Tafeln.

Jena. Friedrich Frommann. 1859.

ANZEIGER.

Catalogue of Books in all Branches of Natural History published during the last forty Years in the United States of America.

Marcou. — Geology of North America, by Jules Marcou. Containing: History of the Progress and Discovery of Geology in America; Description of the Geology of North America; Two Geological Reports made for the U. S. Government, on Arkansas, Texas, New Mexico, and California; giving the result of the first Geological Exploration made in the Rocky Mountains, the Sierra Madre, and the Sierra de San Francisco; Report of the Gold Formation in the Sierra Nevada; a Geological Map of the United States and the British Provinces. 1 vol. 8 Plates of Fossils. 4to. 11s. 6d.

Owen. — Key to the Geology of the Globe: an Essay designed to show that the present Geographical, Hydrographical, and Geological Structures, observed on the Earth's Crust, were the Result of Forces acting according to Fixed Demonstrable Laws, Analogous to those governing the Development of Organic Bodies, by Richard Owen, D.D., Professor of Geology and Chemistry in the University of Nashville. Illustrated with Maps and Diagrams. 8vo, pp. 262. Nashville, 1857. cloth. 12s.

Owen. — Report of a Geological Survey of Wisconsin, Iowa, Minnesota, and incidentally of the Nebraska Territory; made under Instructions from the United States' Treasury Departement, by Robert Dale Owen, United States' Geologist. With 45 Woodcuts, 3 Geological Maps, 20 steel Plates of Organic Remains, and numerous Plates of Sections. 1 vol. royal 4to. Philadelphia, 1852. £3.

Trübner & Comp.

60, Paternoster Row, London.

Inhalt.

Nichtamtlicher Theil. Ein Schreiben Humboldt's. — Bemerkungen über die Gattungen Agave und Fourcroya nebst Beschreibung einiger neuen Arten. — Vergiftung durch den Genuss der Acazienwurzel. — Über den Geruch des Chenopodium Vulvaria. — Naturhistorisches Atelier. — Neue Bücher (Madeira und Teneriffe mit ihrer Vegetation). — Zeitungsnachrichten (Hannover; Leipzig; München; Bamberg; Giessen; Ansbach; Königsberg; Wien). — Amtlicher Theil. Ehrenbezeugungen. — Glückwunsch-Adresse. — Bücher-Anzeige. — Anzeiger.

Druck von August Grimpe in Hannover. Marktstrasse Nr. 63.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 7_Berichte

Autor(en)/Author(s): Kieser Dietrich Georg

Artikel/Article: Vermischtes. Vergiftung durch den Genuss der Acazienwurzel. 96-100